

## UNTERSTÜTZUNG

# Gelebte Willkommenskultur

Der Freundeskreis Asyl unterstützt die im Mundelsheimer Schloßle einquartierten Flüchtlinge - mit kleinen und großen Projekten.

## MUNDELSHEIM

VON FRANK KLEIN

Die Flüchtlingskrise ist auch in Mundelsheim angekommen. Die Gemeinde hat eine Wohnung im Schloßle sanieren lassen, in die zuletzt zwölf Asylbewerber eingezogen sind. Zwei Personen waren bereits vor zwei Jahren in einer weiteren Wohnung im Schloßle untergebracht worden. Die Bewohner kommen aus so unterschiedlichen Ländern wie Syrien, Gambia, Tibet oder dem Kosovo.

Anfang Mai hatte sich unter dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde ein Freundeskreis Asyl gegründet. Um erste Kontakte zu knüpfen und Hemmschwellen abzubauen, fand Anfang Juli zunächst ein Willkommenstreff im Alten Schulhaus statt, bei dem sich die neuen Einwohner und Alteingesessene „beschnuppern“ konnten. 128 Euro Spenden kamen dabei zusammen – die einzigen Mittel, die dem Freundeskreis bislang zur Verfügung ste-

hen. Trotz der begrenzten finanziellen Ressourcen haben die rund 20 ehrenamtlichen Helfer bereits eine Vielzahl größerer und kleinerer Projekte zur Unterstützung der Flüchtlinge angestoßen, auch dank spontaner Sachspenden.

Zunächst einmal stand ganz grundsätzliche Hilfe im Vordergrund, „zum Beispiel bei der Ausstattung der Wohnung“, sagt Richard Edtbauer, Sprecher des Freundeskreises Asyl. Mit einem Gutschein des Landratsamts wurde der Kauf einer Waschmaschine finanziert. Zudem steht den Flüchtlingen nun ein gespendeter Kühlschrank zur Verfügung. Eine Sitzgarnitur, eine Garderobe und ein Schuhregal wurden beschafft, die Küche mit Pfannen, Tellern, Tassen und Besteck ausgestattet.

Auch eine kostengünstige Internetverbindung hat der Freundeskreis organisiert, die laufenden Kosten tragen die Bewohner selbst. Alle Flüchtlinge hätten Smartphones, hat Edtbauer beobachtet. „Aber das ist kein Luxus“, betont er. Die Mutter eines Syrers etwa lebe in Aleppo, „mitten im Bürgerkrieg. Smartphones sind oft die einzige Möglichkeit, den Kontakt in die Heimat aufrechtzuerhalten.“

Die Unterstützung beschränkt sich aber nicht auf materielle Hilfe, Mitglieder des

Freundeskreises begleiten die Flüchtlinge auf Ämter und Behörden. Schon wer in Deutschland aufgewachsen ist, hat nicht selten Schwierigkeiten, die deutsche Beamtensprache zu verstehen – für einen Syrer oder Afrikaner ist es unmöglich. Auch bei Arztbesuchen ist Unterstützung unverzichtbar. Bei Rundgängen lernten die Asylbewerber die örtliche Infrastruktur kennen, eine Mundelsheimerin, die früher als Übersetzerin gearbeitet hat, bietet einmal in der Woche einen Deutschkurs in der Grundschule an, um den Flüchtlingen Sprachgrundkenntnisse zu vermitteln.

**„Man wird im Schloßle immer freundlich mit Kaffee oder Tee begrüßt. Die Flüchtlinge suchen das Gespräch.“**

**Richard Edtbauer** Sprecher Freundeskreis Asyl

Der Freundeskreis versucht auch, Kontakte zu den örtlichen Vereinen herzustellen. Ein Mann aus Gambia etwa trainiert schon bei den Sportfreunden Mundelsheim. „Ziel ist es, dass er auch in der Verbandsmannschaft kicken darf“, so Edtbauer. Auch Einladungen zum Jubiläum des Liederkranzes oder zu kirchlichen Ver-

anstaltungen stießen auf Resonanz. Zwei Männer nahmen an einem Verkehrstraining in Asperg teil, bei dem zwei vom Kreisdiakonieverband gespendete Fahrräder überreicht wurden.

Hin und wieder besuchen Mitglieder des Freundeskreises die Flüchtlinge im Schloßle, klären die Bewohner, die laut Edtbauer überwiegend einen sicheren Bleibestatus haben, dabei auch über die Eigenheiten des hiesigen Zusammenlebens auf, über Mülltrennung zum Beispiel. Oder über die Kehrwoche, die man außerhalb von Schwaben höchstens gerüchtheilber kennt. „Man wird im Schloßle immer freundlich mit Kaffee oder Tee begrüßt. Die Flüchtlinge suchen das Gespräch.“ Die Bewohner des Schloßles haben vor allem ein Ziel: Sie wollen arbeiten. Für einen 32-jährigen Syrer ist dieser Wunsch bereits in Erfüllung gegangen: Er hat eine Festanstellung bei einem Handwerksbetrieb gefunden und ist nun in eine eigene kleine Wohnung gezogen.

Damit der Freundeskreis Asyl weiterhin erfolgreich arbeiten kann, soll der Kontakt zu Verwaltung und Gemeinderat intensiver werden. „Wir hoffen auf ein baldiges Gespräch, um positive Impulse für die Zusammenarbeit zu erzielen“, sagt Edtbauer.